

Großzügige Geschenke von Christian Wulff

Der, nach einer Umfrage des ZDF-Politbarometers, beliebteste Politiker Deutschlands, Ministerpräsident Christian Wulff, besuchte am 21. Januar die Universität seiner Heimatstadt Osnabrück. Und er kam nicht mit leeren Händen. Nach dem Motto „Ein Onkel, der Geschenke mitbringt, ist beliebter als eine Tante, die nur Klavier spielt.“, hatte er 35.000 Euro dabei, um das Geld einem Osnabrücker Professor und einem Göttinger Verleger, begleitet von einigen warmen Worten, in die Tasche zu stecken. Offiziell nennt sich das ganze übrigens „Verleihung des Niedersächsischen Staatspreises“. Die Studenten der Universität gingen auch nicht leer aus, sie waren ja erst kürzlich von ihm mit Studiengebühren beschenkt worden. Das ist soziale Gerechtigkeit.

Fast zweihundert dieser beschenkten Studenten waren ebenfalls zu der Preisverleihung erschienen, allerdings um ihr abweichendes Verständnis von sozialer Gerechtigkeit kundzutun. Und auch hier zeigte sich der Ministerpräsident erneut überaus spendabel, und zwar mit Pfefferspray, das er den Studenten durch die mitgebrachte Polizeihundertschaft verabreichen ließ. Was diese vollkommen unverhältnismäßige Maßnahme bezweckte, bleibt jedoch sein Geheimnis. Immerhin hatten sich die Studenten bei ihren Protesten auf verbale Unmutsäußerungen beschränkt. Ein Einsatz von Gewaltmitteln gegen sie entbehrte jeglicher Legitimation.

Damit sich nun nicht nur die Preisträger geehrt fühlen durften, ließ der Ministerpräsident anschließend noch einige Studenten erkenntungsdienstlich behandeln und sie feierlich in die Verbrecherkartei aufnehmen. Muss man sich woanders noch richtig ins Zeug legen, um kriminell zu werden, reicht es in Niedersachsen aus, vor der

Uni rumzustehen und laut zu sagen, dass man Studiengebühren Scheiße findet. Aber so ist er nun mal, unser Ministerpräsident, stets großzügig: ob mit Champagner und Geldgeschenken für die hohen Tiere drinnen oder mit Studiengebühren und Pfefferspray für die einfachen Studenten draußen vor der Tür. Egal, was man jetzt von Christian Wulff denken mag, eines muss man ihm lassen, er weiß wie man sich beliebt macht. Und wenn wir Osnabrücker Studenten heute an den Besuch des beliebtesten Politikers Deutschlands an unserer Universität zurückdenken, so tun wir dies mit Tränen in den Augen, und das, dank Pfefferspray, ausnahmsweise mal nicht im übertragenen Sinne.



Euer GEWerkshaf

